



Beschlussvorlage 2020/242	Referat	Bürgermeister
	Abteilung	Abt. 61, Öffentlichkeitsarbeit/Kultur/ Sport
	Verfasser(in)	Bürgermeisterreferat

Gremium	Termin	Vorlagenstatus
Stadtrat	16.07.2020	öffentlich

**Festival am Friedberger See: Ergebnisse der Machbarkeitsstudie;
Neuorientierung bezüglich Veranstalter, Konzept und Zielgruppe**

Beschlussvorschlag:

1. Der Rat der Stadt nimmt die Ergebnisse der Machbarkeitsstudie aus den Workshops zur Neuausrichtung eines Jugendfestivals zustimmend zur Kenntnis.
2. Abweichend von der geplanten Vorgehensweise stimmt der Rat grundsätzlich zu, dass das Festival künftig nicht mehr von der Stadt veranstaltet und organisiert wird.
3. Die Verwaltung wird beauftragt, eine privatrechtliche Vereinbarung über die entsprechende Flächenüberlassung zur Abhaltung eines Festivals vorzubereiten und dem Stadtrat zur Beschlussfassung vorzulegen.
4. Dabei sind grundlegende städtische Interessen, wie die Förderung der regionalen Künstler und Wirtschaft, Partizipationsmöglichkeiten für Friedberger Jugendliche/Jugendrat/Jugendclub und Stärkung des regionalen Marketings zu berücksichtigen und zu fixieren.

anwesend:	für den Beschluss:	gegen den Beschluss:
-----------	--------------------	----------------------



Sachverhalt:

Der Rat der Stadt hat in seiner Sitzung am 12.12.2019 beschlossen, zur Änderung der konzeptionellen Ausrichtung des bisherigen Jugendfestivals „Südufer“ am Friedberger See eine Machbarkeitsstudie durch die Agentur Mategroup in Auftrag zu geben und auf dieser Basis eine Ausschreibung einer künftigen Partner-Agentur durchzuführen.

Die Ergebnisse der Studie (siehe **Anlage 1**) nach zwei Workshops mit Beteiligung der Ratsfraktionen und des Jugendrats, der Kulturverwaltung und der Jugendpflege ergeben in der Hauptsache folgende Aspekte:

1. Die Projektgruppe spricht sich dafür aus, ein Festivalformat am Friedberger See zu etablieren
2. Zielgruppe sind nicht mehr nur Jugendliche, sondern eine breitere Altersschicht
3. Der ursprüngliche Festivalort direkt am Südufer birgt zu viel Problempotential (gegenwärtliche Bedürfnisse der Badegäste, Pächter, Festivalbesucher etc.). Eine Verlagerung auf die Wiese, wo die „Schlagertage“ stattfanden, soll die Situation entspannen und Raum für einen kleinen Camping-Bereich schaffen.
4. Das wirtschaftliche Risiko soll an eine Betreiberfirma ausgelagert werden
5. Vereine, Verbänden und interessierte Jugendliche sollen eingebunden werden

Aufgrund der Corona-Pandemie und der damit verbundenen Haushaltssituation kam es bisher zu keiner Agentur-Ausschreibung. Auch wenn diese nun unverzüglich eingeleitet werden würde, wäre ein Ergebnis nicht vor Ende 2020 zu erwarten. Die Umsetzung des Festivals in 2021 wäre dann zeitlich sehr knapp.

Aus diesem Grund und resultierend aus den Ergebnissen der Machbarkeitsstudie ergab sich daher ein neuer Ansatz, der von der Mategroup vorgeschlagen wird und als alternativer Lösungsweg im Raum steht. Nach Abstimmung mit der Stadtverwaltung, der Jugend- und Kulturpfleger/innen, der Jugendpflege und dem Jugendrat wird dem Stadtrat folgender Antrag der Mategroup zur Diskussion vorgelegt (siehe **Anlage 2**). Demnach ist Veranstalter und Risikoträger die Mategroup. Die Stadt hat kein Direktionsrecht und kein weitreichendes Mitspracherecht. Das Gremium wird gebeten, diese Anfrage und die beantragten Zuschussleistungen der Stadt zu diskutieren.